Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 3

Artikel: Bankgeheimnis : noch nicht tot
Autor: Schäfli, Roland
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-599259

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bankgeheimnis

Noch nicht tot

Merz sagt, das Bankgeheimnis sei nicht tot. Das ist in etwa, wie wenn die Ärzte in den TV-Serien dem toten Patienten mit der Faust aufs Herz prügeln und schreien: «Geh nicht! Lebe!» Seine tröstende Wortwahl gleicht einem Pfarrer bei der Abdankung, der der Trauergemeinde versichert: «Denn siehe, er ist nicht tot, er wird stets bei uns sein.» Merz nennt das lediglich eine Lockerung. Das kennen wir noch aus dem Samariter-Kurs: Man muss die Arterien-Presse regelmässig lockern, damit der Patient nicht stirbt. Für Steuerbetrüger schlägt März eine Amnestie vor. Da hat er sich wohl versprochen. Das Wort, wenn man alles gern vergessen möchte, lautet «Amnesie». Die Bundesratssitzung zur Beerdigung des Bankgeheimnisses dauerte offiziell 90 Minuten. Tatsächlich war das Traktandum aber in 10 Minuten erledigt. Der Rest der Sitzung: 25 Minuten wurde über die Sitzordnung debattiert (Ueli Maurer wollte nicht neben Eveline Widmer Schlumpf sitzen), 35 Minuten über Moritz' neuen Ring, ganze 15 Minuten wurde zuerst das Büro nach Wanzen des Geheimdienstes durchsucht, und die verbleibende Zeit wurde der Frage gewidmet, ob Roger wohl ein Mädchen oder einen Jungen kriegt. Liechtenstein ist vor uns eingeknickt. Im Fürstentum ists ja auch einfacher, das Bankgeheimnis aufzuheben – der Fürst hebt einfach den Deckel seiner Schatulle auf. Damit hat die Monarchie den Schritt in die Moderne getan. Früher wäre einfach der Überbringer der schlechten Nachricht enthauptet und der Kopf der schreienden Bauern-Menge gezeigt worden. Dass nun unser Bankgeheimnis ein bisschen beschnitten wird, ist ja nicht so schlimm. Kenner wissen, nach einer Beschneidung kann man sogar länger. Die einzige Änderung für uns Steuerzahler ist letztlich nur, dass auf den biometrischen Pässen künftig nebst dem Geburtsdatum auch die Kontonummer aufgeführt wird. Die weisse Flagge der Kapitulation, die über dem Bundeshaus gehisst wurde, war im Übrigen ein Schleier von Calmy-Rey. Es heisst, die Romandie sei als einziger Landesteil im Besitz des Bankgeheimnisses, da am Cern das Schwarze Loch erforscht wird.

Roland Schäfli

geplatzte werte

wo bei tausend
früher kopf
bereits sausend,

heut manch tropf
ohne schonen
für jeden s....
glatt millionen
fordert gleich

aber schaut:
auch diese stufe
schon wieder out
weil nach pleiten
jüngster zeiten
neuste rufe
noch dreister warden:

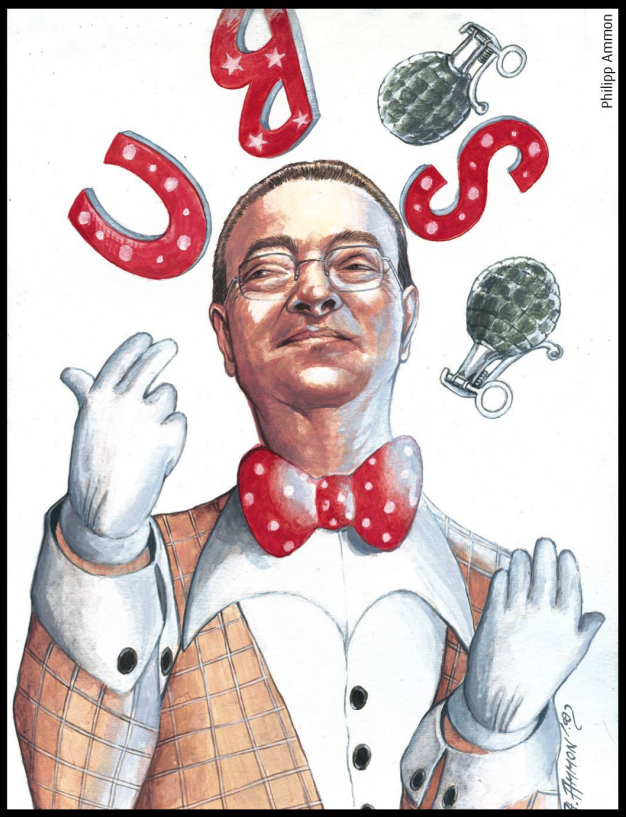
gemeint: die schreie
gescheiterter haie
jetzt nach
milliarden!

resultat:
volk, unschuldig,
via staat
zahlt geduldig!

nur: wo denn plötzlich
bitte sehr
kommt so entsetzlich
viel geld jetzt her?

Werner Moor

Ad interim



Philipp Ammon

Philipp Ammon